



So gelingt der Start ins neue Leben:

- **Bitte nehmen Sie sich bei der Abholung ihres Tieres ausreichend Zeit!** Die Tiere sollten nicht mit Hektik aus den Boxen gezerrt und ins nächste Auto verfrachtet werden.
- **Versorgen Sie ihr Tier mit Halsband und Brustgeschirr** und passen sie die Größe so an, dass es sich beim Rückwärtslaufen nicht über den Kopf ziehen kann (Ungefähr 2 Finger sollten zwischen Hundehals und Halsband passen).
- **Bitte leinen Sie das Tier schon in der Box an**, bevor Sie es aus dem Auto aussteigen lassen.
- Der Transport ist immer mit sehr viel Stress verbunden. **Das Tier weiß nicht, dass Sie seine neue Familie sind.** Bitte lassen Sie ihm Zeit und bestürmen es nicht gleich bei der ersten Begegnung.
- **Falls möglich kommen Sie bitte zu zweit zur Abholung.** Somit kann einer die Verträge abwickeln und die zweite Person sich inzwischen um das Tier kümmern.
- **Die Tiere sind bei der Ankunft oft sehr durstig.** Bitte stellen Sie frisches Wasser bereit.
- **Füttern Sie die Tiere nicht bei der Abholung, sondern erst bei Ihnen zu Hause.** Oft liegen noch weite Strecken vor dem Tier, mit nüchternen Magen vermeiden Sie Übelkeit und Erbrechen.
- **Bei der Ankunft Zuhause lassen Sie dem Tier ausreichend viel Zeit, um die neue Umgebung kennen zu lernen.** Seien Sie nicht enttäuscht, wenn es so müde ist, dass es seinen Platz nicht verlassen möchte. Bitten Sie Verwandte und Bekannte dem Tiere eine Eingewöhnungszeit zu gewähren und laden Sie nicht sofort alle zur Begrüßung ein.
- **Das Tier benötigt einen Ruheplatz.** Dort soll es ungestört entspannen können. Bitte achten Sie darauf, Ihre Kinder vom Futter- und Ruheplatz des Hundes abhalten.
- Bitte denken Sie daran: **Für Ihr Tier ist ALLES neu!** Seine gewohnte Umgebung, Freunde,... haben sich komplett verändert. Es braucht Zeit bis Ihr Tier sich eingewöhnt hat. Dies kann Abhängig vom Alter und Charakter etwas länger dauern.
- **Bitte denken Sie daran, dass es auf Grund der langen Reise zu Durchfall kommen kann.** Nach ca. 2 Tagen sollte sich dieser aber bessern. Zeigt sich Blut im Kot oder tritt keine Verbesserung ein, sollte ein Tierarzt zu Rat gezogen werden.
- **Neben der Umgebung hat sich auch das Futter verändert.** Das Tier ist ziemlich wahrscheinlich nicht an das Trockenfutter gewöhnt. Entscheiden Sie sich für hochwertiges Futter (geringer Getreideanteil, hoher Fleischanteil, kein Zucker) um das Fell und den Knochenaufbau Ihres Tieres zu unterstützen (besonders wichtig bei Welpen und Junghunden).
- **Leinen Sie Ihr Tier anfangs bitte immer an!** Für Ihr Tier sind viele Situationen neu und es kann sich erschrecken. Bei bekannt ängstlichen Hunden sorgen Sie bitte für eine doppelte Sicherung (Halsband und Brustgeschirr). Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihr Garten ausbruchsicher ist.
- **Das Tier muss langsam an den Alltag gewöhnt werden.** Beginnen Sie mit kurzen Spaziergängen, Bindungsarbeit und besuchen Sie eine Hundeschule.
- **Stubenreinheit und Alleinebleiben ist vielen Tieren nicht bekannt.** Achten Sie darauf, dass Sie in regelmäßigen Abständen Gassi gehen und bestrafen Sie Ihr Tier NIE indem Sie seine Nase in den Urin tauchen. Da die Nase ein sehr empfindliches Sinnesorgan ist kann es zu längerfristigen Schädigungen kommen.



Üben Sie schrittweise und in allmählich länger werdenden Zeitintervallen das Alleinebleiben. Nutzen Sie dazu die Zeiten in denen der Hund ohnehin nicht sonderlich aktiv ist. Bedenken Sie auch Ihr Tier vor dem Alleine lassen körperlich sowie auch geistig ausreichend zu entlasten.

- **Ängstliche und ältere Hunde brauchen besonders viel Zeit.** Bedrängen und bestechen Sie sie nicht mit Leckereien sondern lassen Sie sie selbstständig zu Ihnen kommen. Gestalten Sie die ersten Gassirunden in ruhiger Umgebung.
- **Rechnen Sie nicht mit einem perfekt erzogenen Hund!** Die vermittelten Tiere sind in der Regel freundlich, zutraulich und genießen Nähe und Vertrauen – sie sind jedoch kein „Sitz/Platz/...“ gewohnt. Beginnen Sie nach der Eingewöhnungsphase mit der Bindungsarbeit und Erziehung.
- **Achten Sie bitte auf Ihre Körpersprache.** Verängstigen Sie Ihren Hund nicht, indem Sie laut und schnell frontal auf ihn zulaufen, sich über ihn bücken oder anstarren. Oft haben diese Tiere schlechte Erfahrungen gesammelt und müssen erst langsam Vertrauen fassen.
- **Achten Sie auf die Körpersprache ihres Tieres!** Wendet es seinen Kopf von Ihnen ab, gähnt es oder knurrt es sogar, lassen Sie ihm mehr Platz und gewähren ihm Ruhe. Oft kann man schon früh erkennen, ob die Situation für das Tier angenehm oder beunruhigend ist.
- **Lösen Sie sich von dem Irrglauben, dass ein Hund so fühlt wie ein Mensch.** Hunde kennen keine Dankbarkeit, Enttäuschung oder Unglücklichkeit. Seien sie nicht enttäuscht, wenn er sich einfach wie ein Hund benimmt.
- **Besprechen Sie innerhalb der Familie die Erziehung des Tieres.** Die Regeln sollten gemeinsam aufgestellt und einheitlich ab den ersten Tag eingehalten werden.
- **Bitte leinen Sie Ihren Hund nicht zu früh bei Spaziergängen ab.** Es wird einige Wochen/Monate dauern, bis der Hund sich an Sie und seine neue Umgebung gewöhnt hat. Dazu muss auch der Rückruf entsprechend geübt werden. Um dem Hund während der Pubertät oder Jagdzeiten trotzdem eine gewisse Freiheit zu gewähren raten wir zu Schleppeinen (diese Leinen sind 15-20m lang und werden vom Hund am Boden nachgezogen, ist ein Hund daran gewöhnt kann er sich so ohne Probleme „frei“ bewegen).
- **Bitte binden Sie Ihr Tier niemals vor einem Laden an, wenn Sie einkaufen gehen.** Auch, wenn es noch so kurz ist! Es kann sein, dass Ihr Hund schlechte Erfahrung gemacht hat, aus Panik die Leine durchbeißt und abhaut. Es passiert auch nicht selten, dass angebundene Hunde gestohlen werden.
- **Bitte lassen Sie Ihr Tier NIEMALS alleine im Auto.** An heißen Tagen steigt die Temperatur im Wagen immens und kann schnell tödlich werden. Bei längeren Autofahrten denken Sie deshalb immer an frisches Wasser!
- **Bitte lassen Sie Ihren Hund niemals an der Leine zu anderen Hunden.** An der Leine können sich die Hunde nur beschränkt bewegen und fühlen sich oft eingeeengt. Die Verbindung zum Hundehalter kann auch oft Stress auslösen.
- **Falls es Probleme gibt, suchen Sie unbedingt sofort den Rat eines professionellen Hundetrainers, der nach modernen Methoden ohne Gewalt arbeitet.** Bei kleineren Fragen kann die Hundeschule vor Ort zu Rat gezogen werden. Bei größeren Problemen suchen Sie sich bitte einen entsprechenden Trainer (bitte kontaktieren Sie uns, wir haben einige Kontaktdaten zu guten Hundetrainern).
- **Üben Sie den Tierarztbesuch bevor es ernst wird.** In vielen Praxen gibt es die Möglichkeit für ein „Leckerli“ vorbei zu kommen. Es ist wichtig, dass Ihr Tier lernt sich stressfrei berühren zu



lassen (Ohren, Zähne, Pfoten, Bauch, Augen, ...). Nachdem das Tier bei Ihnen eingezogen ist schadet ein erstes Vorstellen beim Tierarzt seiner Wahl nicht. Bitte bedenken Sie jedoch, dass das Tier auch hier schlechte Erfahrungen gemacht haben könnte und bitten Sie ihren Tierarzt die Kontrolle in Ruhe durchzuführen.

- Bitte lassen Sie Ihr Tier nach dem Fressen ausruhen (mind. 1h) oder füttern Sie es erst nach großen Spaziergängen. **Sport mit vollen Magen begünstigt eine meist tödlich verlaufende Magendrehung.**
- **Bitte achten Sie immer darauf, dass Ihr Hund beim Spaziergang nichts frisst.** Dies kann mit sogenannten „Tauschspielen“ gelernt werden. Leider werden immer häufiger Giftköder ausgelegt!
- **Ab einer bestimmten Menge sind folgende Lebensmittel giftig:** Rosinen, Schokolade (Zucker), rohe Kartoffel, Zwiebel

Wichtige Informationen:

- **Bitte vergessen Sie nicht auf, die im Schutzvertrag angegebene, Frist von 2 Wochen um den Chip Ihres Hundes auf Sie zu registrieren. Dieses kann selbstständig auf animaldata.com, oder über den Tierarzt erfolgen.** Falls Ihr Hund wegläuft ist dies die einzige Möglichkeit ihn wieder zu finden!
- **Bitte denken Sie auch daran, einen EU-Heimtierausweis bei ihrem Tierarzt machen zu lassen.**
- **Falls Sie Ihr Tier auf Urlaub mitnehmen, informieren Sie sich bitte rechtzeitig über mögliche Vorkehrungsmaßnahmen und Krankheiten im jeweiligen Urlaubsland (Impfungen, mögliche Würmer, Stechmücken, etc. als Krankheitsüberträger).**
- **Als Schutz gegen Zecken und Flöhe empfehlen wir EM Bänder (effektive Mikroorganismen), Kokosöl (regelmäßig ins Fell massieren) und Kokosflocken (ins Futter mischen).**



Tipps, wenn bereits ein Hund im Haushalt ist:

- **Sorgen Sie für neutralen Grund bei der ersten Begegnung.** Besitzen Sie schon mehrere Hunde, sollten Sie jeden einzeln mit ihrem neuen Hund bekannt machen.
- **Sie können anfangs auch angeleint gemeinsam Spazieren gehen, damit die Hunde Sicht- und Geruchskontakt aufnehmen können.**
- **Gehen Sie erst danach gemeinsam in die Wohnung/in das Haus.**
- Die Spiel- und Kaugegenstände des Ersthundes sollten vor Einzug des Neuen entfernt werden, da sie zu Streit und Aggressionen führen können.
- **Achten Sie darauf, dass die Hunde anfangs immer getrennt gefüttert werden.** Meist kennt der Neuling das regelmäßige und ausreichende Futter nicht. Es kann zu Futteraggressionen kommen.
- Beachten Sie bitte, dass Ihr vorhandener Hund sich den neuen Partner nicht ausgesucht hat, es kann deshalb anfangs zu Umstellungsproblemen kommen.
- **Stellen Sie sicher, dass Sie sich um beide Tiere gleich intensiv kümmern.** Es kann schnell vorkommen, dass sich das vorhandene Tier benachteiligt fühlt.
- Es wird einige Zeit in Anspruch nehmen, bis die Hunde ihren Platz und ihre Aufgabe gefunden haben. Es handelt sich nicht um ein natürlich gewachsenes Rudel, sondern um eine künstlich zusammengestellte Lebensgemeinschaft. Sie können die Interaktionen nicht 1:1 auf das natürliche Rudelverhalten von Wölfen oder Wildhunden zurückführen.
- **Sorgen Sie dafür, dass jedes Tier seine eigene Rückzugsmöglichkeit hat.** Beachten Sie auch, dass jeder Hund seine eigene Individualdistanz hat, welche eingehalten werden soll.
- Eventuell ist es anfangs besser die Tiere in getrennten Räumen schlafen zu lassen.
- **Lassen Sie die Tiere erst unbeaufsichtigt zusammen, wenn Sie sicher sein können, dass sie sich verstehen.**

Tipps, falls Kinder im Haushalt sind:

- **Lassen Sie Ihr Kind NIEMALS mit dem Hund unbeaufsichtigt!**
- **Achten Sie immer auf die Körpersprache des Hundes um früh genug einschreiten zu können.**
- **Der Rückzugsort des Tieres ist für Kinder TABU, dort sollte der Hund auch nicht gestreichelt oder bedrängt werden.**
- Bei einer Kontaktaufnahme von Hund und Kind beobachten Sie immer genau wie Ihr Hund reagiert und lassen Sie ihn entscheiden.
- **Hundespielzeug ist KEIN Kinderspielzeug und andersherum!**
- **Lassen Sie Kinder NIEMALS alleine mit dem Hund Gassi gehen.** Sie können viele Situationen noch nicht einschätzen und den Hund nicht kontrollieren/führen.

Sie benötigen viel Geduld und Liebe! Diese bekommen Sie jedoch doppelt und dreifach zurück! Zeigen Sie Ihrem neuen Freund die Welt und genießen Sie die Zeit gemeinsam. Wir wünschen viel Spaß und Freude bei gemeinsamen Entdeckungen und Fortschritten!

Mit diesen Schritten haben Sie bestimmt bald einen treuen Begleiter an Ihrer Seite. Wir freuen uns sehr über Updates und Fotos an office@nun-helpingdogs.at